**Einleitung**

Beim GIS-Day hatten Schüler\*innen die Möglichkeiten bei unterschiedlichen Workshops teilzunehmen. Studierende wählten im Vorhinein ein Thema aus und bereiteten ein Workshop im Zeitrahmen von 50 Minuten vor. Es waren viele Schulklassen aus verschiedenen Orten dabei. Das Ziel war somit klar, dass sich die Themen nicht regional begrenzen sollten, sondern Studierende sollten versuchen, das Thema für jeden Teilnehmenden „greifbar“ zu machen. Als Co-Moderatoren hatten wir (Markus Altzinger & Eldar Softic) die Möglichkeit, bei manchen Workshops selbst teilzunehmen. Anbei möchten wir die verschiedenen Reflexionen der Vortragenden zusammenfassen und ein ganzes Resümee erstellen. Insgesamt gab es 17 Vortragende bei den Workshops, von denen 15 Studierende ihre Reflexion abgegeben haben.

Der Fokus der Gesamtreflexion liegt auf drei wesentlichen Punkten. Zu einem wollen wir einen Blick auf die Technik und Internetstabilität während des Workshops werfen. Weiters konzentrieren wir uns auf die Kommunikation zwischen den Vortragenden und den Zuhörer\*innen und deren Mitarbeit. Abschließend fassen wir die wichtigsten Ausblicke für zukünftige Workshops zusammen und erwähnen, was Vortragende beim nächsten Mal anders machen würden.

**Technik & Internet**

Im Laufe des Vormittags gab es einzelne Probleme mit der Internetstabilität. Als Folge dessen wurden die Schüler\*innen unruhiger und das Zeitpensum erhöhte sich, dadurch wurden manche Aufgabenbereiche von den Vortragenden bis zur Gänze gestrichen. Zudem hatten manche Schüler\*innen kein Mikrofon und mit dem Chat gab es gewisse Probleme. Dadurch bekamen die Vortragenden wenige bis keine Antworten.

Als Präsentationssoftware verwendeten die Vortragenden Webex. Manche Schüler\*innen kannten diese App nicht und mussten sich vor dem Workshop Webex am Gerät herunterladen. Dies dauerte eine Weile und die Zeit für die Aufgaben wurde demnach knapper.

**Kommunikation & Mitarbeit**

Der Fokus in den Workshops lag vor allem auf den praktischen Teil, in dem Schüler\*innen etwas suchen, finden und analysieren mussten. Die Aufgaben wurden problemlos erfüllt und die Studierenden bekamen gute Antworten. In Klassen, in denen die Aufgaben nicht bis zum Ende gelöst wurden, übermittelte die Lehrkraft die Ergebnisse im Nachhinein per Mail an die Vortragenden. Mit den Feedbacks bekamen die Vortragende auch ein kurzes Feedback der Kinder. Es waren alle zufrieden mit den Workshops.

Was sich auch erkennen lässt, ist, dass die Grundvoraussetzung für eine adäquate Kommunikation zwischen Vortragenden und Schüler\*innen vor allem die Lehrkraft war. Denn die Lehrkraft diente als Schnittstelle zwischen Studierenden und Zuhörer\*innen. Bei Problemen konnte sie eingreifen und die Schwierigkeiten lösen. Anders war es hingegen in Klassen, in denen die Lehrkräfte keine Ordnerfunktion übernahmen und selbst mit Webex und Onlineübertragungen kämpften.

**Verbesserungsvorschläge für zukünftige Gis-Days**

Viele Studierende merkten an, dass eine Durchführung in Präsenz besser gewesen wäre. Denn so könnten sie bei Problemen selbst einschreiten und den Schüler\*innen persönlich weiterhelfen. Dies würde Zeit einsparen und die Schüler\*innen hätten die Aufgabenstellung vermutlich schneller verstanden.

Ein weiterer Verbesserungsvorschlag ist, dass eine Anleitung für Lehrkräfte hilfreich gewesen wäre, um sowohl technischen als auch organisatorischen Problemen präventiv entgegenzuwirken. In vielen Fällen saß die Lehrkraft bloß da und konnte weder mit Webex noch mit den Instruktionen der Studierenden etwas anfangen.

Für eine reibungsvolle Kommunikation hätten die Schüler\*innen die Kamera einschalten können. Viele taten dies nicht und die Studierenden bekamen das Gefühl, dass sie vor einem leeren Raum vortragen würden.

Manche Studierende nahmen sich für die geplanten 50 Minuten viel vor und konnten jedoch nicht alles erledigen. Es wäre deshalb für das nächste Mal hilfreich, weniger Aspekte in den Workshop miteinzubeziehen, die geplanten Punkte jedoch genauer durchzuführen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Gis-Day für die Vortragenden ein lehrreiches Erlebnis war. Anhand der Reflexionen kann man auch erkennen, dass sich die Kolleg\*innen für die Zukunft etwas mitnehmen konnten und Verbesserungsvorschläge parat haben.